

War das ein Fest!

"Celebrate good times!" –

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen, warb Sänger Jonathan Price mit schmeichelnder Stimme. Er musste die Gäste nicht lange bitten; denn 100 Jahre FREUNDLIEB Bauunternehmung sind ein guter Grund zu feiern. Zum Höhepunkt des Jubiläumsjahres luden Geschäftsführung und Mitarbeiter am 23. Mai rund 700 Gäste zum Jubiläumsfest in die Stahlhalle der Deutschen Arbeitszeitschutzausstellung (DASA) in Dortmund-Dorstfeld ein – als Dankeschön an Kunden, Partner und Freunde von Unternehmen und Familie. Eine illustre Gästeschar machte das Fest zum gesellschaftlichen Ereignis.



Mitternachtsshow mit Jonathan Price

Nachdem die FREUNDLIEB-Azubis den Weg auf den Parkplatz wiesen und Hans-Jürgen und Michael Freundlieb jeden Gast persönlich begrüßten, war die DASA-Baustelle bei herrlichem Wetter und musikalischer Begleitung von Saxophonistin Gilda Razzani erster Treffpunkt. Stimmiger konnte das Ambiente nicht sein, in dem FREUNDLIEB seine Gäste empfing. Für viele ein willkommenes Wiedersehen unter früheren und heutigen Weggefährten aus Politik, Verwaltung, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft.



Christian, Monika und Michael Freundlieb, Dr. Gerhard Langemeyer, Hans-Jürgen und Dr. Beate Freundlieb, Klaus Günzel, Jens Freundlieb



Der Konverter heizte die Stimmung an!

700 Gäste feierten 100-jähriges FREUNDLIEB

Auf alle wartete ein kurzweiliger Abend und eine lange Nacht mit Festreden, gutem Essen und Wein sowie mitreißendem Showprogramm in nostalgischer Industriekulisse, im Schatten imposanter, stummer Zeugen einer jüngst vergangenen Stahlära. An 85 festlich geschmückten Tischen in der Stahlhalle, zwischen dem riesigen, erloschenen Elektrostahlofen und der historischen Straßenbahn, Linie Hörde, lauschten die Gäste den Festreden, die mit anschaulichen Abstechern in die Firmen-Geschichte gespickt waren.

Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer würdigte „Kontinuität und kalkulierte Risikobereitschaft“ des Bauunternehmens in der vierten Generation und meinte mit Blick auf TechnologiePark Dortmund und Stadtkrone Ost, er wünsche sich mehr Unternehmen, die „so in Vorlage treten“.

IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Günzel wollte seine guten Wünsche von Präsidium und Geschäftsführung der Industrie- und Handelskammer nicht mit einem „Glückauf“ schließen; denn ins englische übersetzt bedeutet dies „Luck up“, scherzte er augenzwinkernd, und von „Lack ab“ könne bei FREUNDLIEB nicht die Rede sein. Der Meinung war auch Prokurist und Oberbauleiter Hans-Eckhard Henkemeier: „Wir laufen mit – nicht hinterher.“

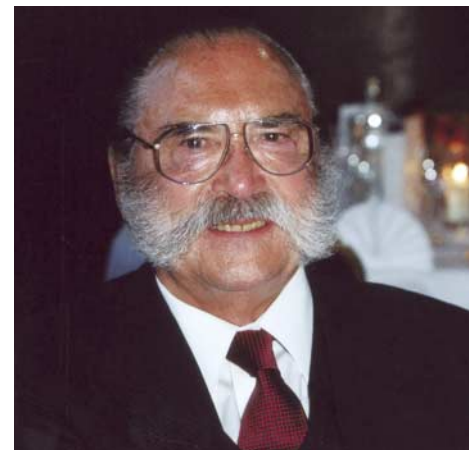
Ein Erfolgsrezept im engeren Sinne gebe es nicht. Fleiß, Kompetenz und Kreativität der handelnden Menschen machten die Geschichte des Traditionsunternehmens aus, verriet Geschäftsführer Hans-Jürgen Freundlieb. Der 100. Geburtstag dokumentiere, dass das Familienunternehmen sich stets im Wandel befunden habe. Auch weiterhin werde die Jugend die Akzente setzen, die nach dem Jubiläum wieder im Jahr „Eins“ startet. „Das hier ist schon Geschichte“, sagte Geschäftsführer Michael Freundlieb mit Fingerzeig auf die historische Kulisse, aber FREUNDLIEB habe die Weichen in die Zukunft bereits gestellt. Mit wohlgesetzten Worten kam er zum Ende seiner kurzen Grußrede: „Den Letzten beißen die Gäste“ –



Karl-Joachim Neuhaus, Ernst Prusse, Wolfgang Weber, Dr. Gerhard Langemeyer, Helmut Bracht



Dr. Gerd Niebaum



Harry Freundlieb aus Kobe, Japan

und eröffnete das Buffet, geschmackvoll angerichtet von „Art Manger“: Eingelegter Spargel mit Maikräutern, Terrine von Zander mit Zitronengrascrème, Entenkeule mit toskanischem Bohnenragout und Gremolata-sauce, Cappuccinomousse mit Schokoladenblättern und Passionsfrüchten waren nur einige der Köstlichkeiten an den vier Buffet-Stationen.

Rund um die Tische, auf denen dekorativ mit Blumen und Gras umkränzte Ziegelsteine thronten, hatte das Team des Cateringservices Nies ein wachsames Auge darauf, dass es den Gästen an nichts fehlte.

Plötzlich wurde es heiß in der Stahlhalle. Der alte E-Ofen spuckte wieder Flammen, entfacht von zwei Feuerspuckern. Auftakt zum Funken sprühenden Showprogramm, bei dem auch die Gäste Feuer fingen.



Oberbürgermeister
Dr. Gerhard Langemeyer

bei bester Stimmung FREUNDLIEB-Jubiläum



Ausgelassene Feststimmung!



Beyhan Schmölder, Dr. Julia Neye-Bardos, Carl Schmölder



„Sonic Bang!“ mit Jonathan Price



Joja Wendt und Lex Jasper



Gilda Razzani und Hans Wanning

Joja Wendt, Urgewächs und Artist am Jazz-Piano, fegte beim „Czardas“ von Vittorio Monti mit atemberaubender Geschwindigkeit über die Tasten des schwarzen Flügels und sang mit dem Publikum im Chor: „We have a good time all night long.“ Ob die Mondschein-Sonate von Beethoven, eine Fuge von Bach, die „Kleine Nachtmusik“ von Mozart oder das Klavierkonzert Nr.1 von Tschairowsky, bei Joja Wendt wurde am Ende daraus immer ein „Happy Birthday“ für FREUNDLIEB – unter dem Beifall des Publikums.

Höhepunkt von Joja Wendts Auftritt war das vierhändige Spiel mit seinem alten Lehrer Lex Jasper. Mit akrobatischen Einlagen und unter heftigem Applaus spielten die beiden wilden Boogie Woogie.

„Sonic Bang!“ und Jonathan Price heizten den Gästen mit Party-Musik weiter ein. Bei den ansteckenden Rhythmen von „Sex Bomb“ und „Daylight“ hielt es kaum jemanden auf seinem Platz. Es wurde eng auf der Tanzfläche.

Selbst a cappella und mit dem alten Ben E. King-Hit „Stand by me“ fesselte Jonathan Price inmitten der ausgelassenen und mitsingenden Gästeschar während der Mitternachtsshow die verbliebenen Nachtschwärmer. „Zugabe!“ schallte es mehr als einmal durch die Stahlhalle, die sich erst gegen zwei Uhr morgens leerte. Mit dem Morgengrauen verließen die letzten Gäste nach einer durchgeführten Nacht das hoffentlich für alle unvergessliche Fest.

Danke!



Impressum

Herausgeber: FREUNDLIEB
Baunternehmung GmbH & Co

Redaktion: Gaby Kolle

Fotos: Foto Feldmann,
Dortmund

Realisierung: Co/Concept Werbeagentur GmbH,
Dortmund

